

schaft, Mitglied fast sämtlicher wissenschaftlicher und humanitärer Vereine Wiens und Oesterreichs. — Er war ein Mann der rastlosen Arbeit, begabt mit durchdringendem Verstande und edlem Herzen! — Friede seiner Asche!

Notizen.

Todesfälle. Wieder sehen wir uns in die traurige Lage versetzt, über das Ableben zweier hervorragenden Fachgenossen zu berichten.

Am 2. August verschied nach langen, mit bewundernswerther Standhaftigkeit ertragenen Leiden, Haupt-Münz-Director Hofrath Alois Czaslavsky. Wenige Wochen sind es, dass der Verblichene aus dem activen Staatsdienste getreten, bei welchem Anlasse ihm, in Anerkennung seiner mehr als 48jährigen ausgezeichneten amtlichen Thätigkeit, von Sr. Majestät dem Kaiser das Ritterkreuz des Leopoldordens verliehen wurde. Trotz einer schmerzhaften Krankheit, ja den Keim des Todes lange schon in sich tragend, hat Hofrath Czaslavsky mit nie rastendem Pflichteifer bis zum letzten Augenblicke auf seinem Posten ausgeharrt, von dem gütigsten Wohlwollen für seine Beamten, von väterlicher Sorge für das Wohl seiner Arbeiter und von dem lebhaftesten Interesse für das Ansehen des seiner Leitung anvertrauten Institutes erfüllt. Edel gesinnt, zu Hilfeleistungen stets bereit, liebenswürdig im Umgang, seinen Freunden mit treuer Anhänglichkeit zugethan, hat sich seine Herzengüte nie verläugnet, selbst dann nicht, wenn sie verkannt wurde. R. i. p.

An demselben Tage machte Bergrath Carl Ritter von Hauer, Vorstand des chemischen Laboratoriums an der geologischen Reichsanstalt, seinem Leben freiwillig ein Ende. Wir werden es für unsere Pflicht erachten, in der nächsten Nummer dieses Blattes des Dahingeschiedenen ausführlicher zu gedenken.

Blei. Ueber die Bewegung von Rohblei im Jahre 1879 entnehmen wir dem Jahresberichte der Kölner Handelskammer (durch „Berggeist“) folgende interessante Daten:

| Die Bleiproduction der rheinischen Hütten betrug im Jahre 1879: | | Ctr |
|--|---------------------|-----------|
| Mechanischer Bergwerks-Actienverein | | 333 840 |
| Stolberger Actien-Gesellschaft für Blei- und Zinkfabrikation | | 304 380 |
| Rheinisch-Nassanischer Hütten-Actien-Verein zu Stolberg | | 202 580 |
| Commerner Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein | | 48 075 |
| Bleihütten-Verwaltung in Call (früher Herbst u. Cie.) | | 62 780 |
| Emser Hütte | | 114 826 |
| | Zusammen . | 1 066 481 |
| | gegen 1878 . | 1 071 148 |
| folglich in 1879 weniger | | 4 667 |
| Englands Import an fremdem Blei betrug 1879 | | 2 040 000 |
| | 1878 | 1 960 000 |
| folglich 1879 mehr | | 80 000 |
| Englands Export dagegen betrug 1879 | | 773 000 |
| | 1878 | 700 000 |
| folglich 1879 mehr | | 73 000 |
| Amerika weist eine geringe Vermehrung der Production auf, gegenüber einem bedeutend gewachsenen Consum. | | |
| Es wurden producirt 1879 | | 1 680 000 |
| | 1878 | 1 620 000 |
| folglich 1879 mehr | | 60 000 |
| Dagegen beanspruchte der Consum in Amerika 1879 | | 1 800 000 |
| | 1878 | 1 400 000 |
| mithin 1879 mehr | | 400 000 |
| Der Consum hat also die Production im Jahre 1879 um 120 000 Ctr überstiegen, welches Quantum dem Vorrathe entnommen werden musste. | | |
| Derselbe betrug Ende 1878 | | 240 000 |
| | Ende 1879 | 40 000 |
| also weniger | | 200 000 |

Eine wesentliche Aenderung der Verhältnisse hat also nur in Amerika stattgefunden und ist auf den Lauf der Bleipreise nicht ohne Einfluss geblieben. Ob der in der zweiten Jahreshälfte auf allen Märkten eingetretene Preisaufschwung nicht die Grenze überschritten hat, welche das natürliche Verhältniss zwischen Production und Consumption bedingt, ist schwer zu bestimmen, zumal sich nicht übersehen lässt, welchen Antheil die Speculation an dieser bedeutenden Coniunctur gehabt hat. Es darf aber wohl angenommen werden, dass die abnorm billigen Preise, welche Blei im Sommer des Jahres 1879 hatte, sobald nicht wiederkehren werden.

Die Durchschnittspreise auf den rheinischen Hütten, so wie diejenigen von englischem Blei in London waren in den einzelnen Monaten des Jahres 1879 folgende:

| auf den rheinischen Hütten | | in London | |
|----------------------------|---------|--------------------|-----------------------------------|
| per 100 Kilo | | per englischen Ctr | |
| Jänner | M 27,25 | | sh 14 ¹ / ₄ |
| Februar | " 26,50 | | " 13 ¹ / ₂ |
| März | " 28,00 | | " 14 ¹ / ₂ |
| April | " 27,50 | | " 14 ¹ / ₂ |
| Mai | " 26,50 | | " 14 |
| Juni | " 25,75 | | " 13 ¹ / ₂ |
| Juli | " 26,00 | | " 13 ¹ / ₂ |
| August | " 27,00 | | " 14 ¹ / ₂ |
| September | " 28,50 | | " 15 |
| October | " 30,00 | | " 16 |
| November | " 40,00 | | " 17 ¹ / ₄ |
| December | " 36,50 | | " 18 ¹ / ₂ |
| am Jahresschlusse „ | 37,00 | | " 19 ¹ / ₄ |

E.

Neues Amalgamirverfahren. C. E. Ball in Philadelphia hat ein neues Amalgamirverfahren erfunden, welches nach dem „Mining Journal“ in der Hauptsache darin besteht, dass, um das Amalgam zu erzeugen, das gepulverte Erz genöthigt wird, eine Quecksilbersäule, in welche dasselbe unten eindringt, zu passiren. Das Quecksilber wird in eine U-förmig gebogene Röhre gefüllt, deren Armen einerseits mit einem Trichter zum Einschütten des Erzes, anderseits mit einer Vorrichtung zum Aussaugen der Luft und zur Entfernung des gebildeten Amalgams versehen ist. Soll der Apparat in Wirksamkeit gesetzt werden, so wird die Luft über dem einen Arm fortgeschafft, worauf das Quecksilber in derselben bis zu der seinem specifischen Gewichte entsprechenden Höhe von höchstens 77cm steigt. Wird nun das feingepulverte Erz, mit Wasser gemengt, in den andern Arm der Röhre geschüttet, so preest es der atmosphärische Druck durch das Quecksilber und bewirkt dessen vollständige Amalgamation. Das Aussaugen der Luft erfolgt durch einen Dampfstrahl, durch eine Luftpumpe, einen Syphon oder auf andere Weise und dient bei diesem Verfahren also nicht nur dazu das Quecksilber zu heben, sondern auch das Erz durch dasselbe zu treiben und dadurch die Amalgamation zu bewirken. E.

Das Grubenunglück zu Risca in Südwaies. Von diesem entsetzlichen Grubenunglück, über welches in Tagesblättern mehrfach berichtet wurde, liefert das „Mining Journal“ eine eingehende Schilderung, welcher wir die folgenden Daten entnehmen. Das Kohlenwerk befindet sich in der Nähe von Newport und gehört der London- und Südwaies-Kohlen-gesellschaft, welche ihre Bureaux in Newport und Cardiff hat. Die gewonnene Kohle ist die berühmte Blackvein-Dampfkohle, und enthält sehr viel Gas. Die Schachttiefe beträgt 280 Yards (256m) und die Mächtigkeit des Flötzes wechselt zwischen 4 und 7 Fuss. Vor etwa 20 Jahren erfolgte daselbst eine ähnliche Katastrophe, bei welcher 150 Bergleute und Säuberjungen ihr Leben einbüssten. Nach dieser Explosion ward die Ausdehnung des Werkes seitens der staatlichen Berginspectoren streng gerügt, und wiederholt darauf gedrungen, dass ein zweiter Schacht niedergebracht werde.

Es sind ungefähr 800 Mann in der Grube beschäftigt, welche je zur Hälfte in zwei Schichten von 6 Uhr Morgens bis 2 Uhr Mittags, und von 2 Uhr bis 10 Uhr Nachts arbeiten